

12. März 2024

Eine quantitative Untersuchung des Einflusses der Persönlich- keit auf die Vergebungsbereit- schaft bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen

WALTER BARGEN

Referent
Mat.-Nr.: 140253875

SILVIA GURDAN

Diplom-Psychologin
Erstgutachterin

KATJA KUNERT

Diplom-Psychologin
Zweitprüferin



Abb. 1

Inhalte

01

Motivation

02

Theorie

03

Forschungslücke

04

Hypothesen

05

Design

06

Ergebnisse

07

Interpretation

08

Limitation

09

Fazit & Ausblick

10

Literatur



Abb. 2

Motivation



- Bewussten Vergebungsprozess erlebt
- Charakterstärke



- Häufig unbekanntes Prinzip
- Themen mit inhaltlicher Nähe zur Religionswissenschaft finden wenig Beachtung im klinischen Kontext



Abb. 3

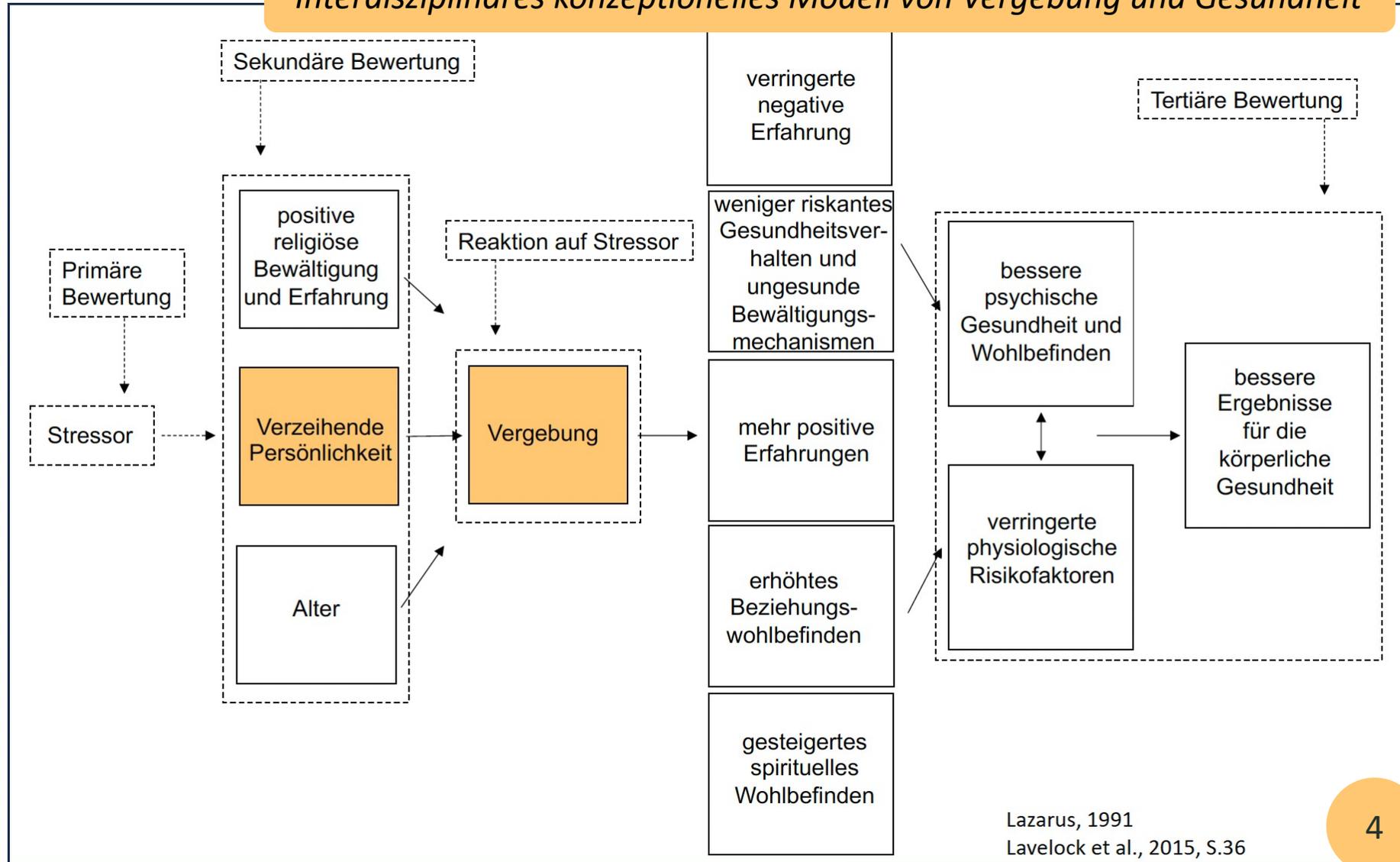
Theorie

Vergebung ist die Überwindung negativer Gefühle und Urteile...
 ...ein Blick des Wohlwollens, des Mitgefühls und der Liebe ohne dabei die eigenen Gefühle zu unterbinden
 (Enright et al., 1992)

Vergebung ist ein Prozess
 (McCullough et al., 2003)

Vergebung als dauerhafte Persönlichkeitseigenschaft
 (Ruch et al., 2010)

Interdisziplinäres konzeptionelles Modell von Vergebung und Gesundheit



Forschungslücke

Bei Erwachsenen bereits untersucht:

- Verträglichkeit
- Gewissenhaftigkeit
- Extraversion
- Neurotizismus
- Narzissmus
- Alter
- Religiosität und Spiritualität

(Bellah et al., 2003; Berry et al., 2001; Lavelock et al., 2015; Moorhead et al., 2012; Rey & Extremera, 2016)

Großer Forschungsbedarf bei **Jugendlichen** und **jungen Erwachsenen** in Bezug auf **Persönlichkeitseigenschaften** und ihr Zusammenhang zur Vergebungsbereitschaft

(Chen et al., 2018)

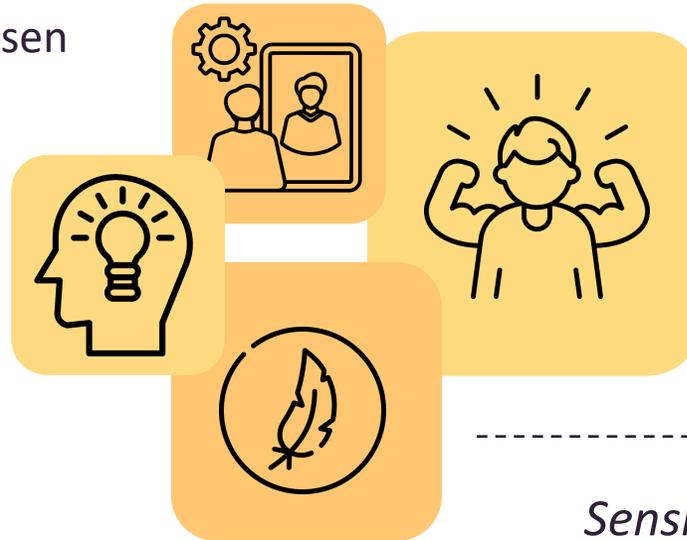
Forschungslücke

Selbstreflexion

Betrachtung und Bewertung
der eigenen Gedanken,
Gefühle und Verhaltensweisen
(Grant et al., 2002)

Selbstvertrauen

Glaube oder Sicherheit in das
eigene Können, die eigene
Fähigkeit Handlungen
organisieren und ausführen
zu können
(Bogott & Woischwill, 2022;
Jünemann, 2015)



Einsicht

Die Klarheit des Verstehens
der eigenen Gefühle,
Gedanken und
Verhaltensweisen
(Grant et al., 2002)

Sensitivität

Die Berührbarkeit und Anfälligkeit
einer Person
(Gurdan, 2022)

Hypothesen 1-2

Sensitive Personen nehmen Schwingungen und Konflikte früh wahr und fühlen sich schnell belastet (Aron, 2014; Schröder 2022)

Insbesondere in vertrauten Situationen kennen sie die Wichtigkeit offener Kommunikation und Konfliktlösung (Aron, 2014)

H1: Sensiblere Personen weisen eine höhere Vergebungsbereitschaft auf als weniger sensible Personen

Selbstreflexion nimmt in der Adoleszenz in besonderem Maße zu (Kreuzer & Albers, 2022) und ist Zugang zu gewollter Veränderung (Greif, 2008)

Selbstreflexion begünstigt das Erkennen des eigenen Anteils am Konflikt und ist Prädiktor für persönliches Wachstum (Harrington & Loffredo, 2010)

H2: Personen mit einer höheren Selbstreflexion weisen eine höhere Vergebungsbereitschaft auf als weniger selbstreflektierte Personen

Hypothesen 3-4

Einsicht ist ein Hauptmechanismus zur Reduzierung intrapsychischer Konflikte (Lyke, 2009)

Einsicht ermöglicht es neue Handlungsmöglichkeiten zu entdecken (Grant, 2001) und starker Prädiktor für positive Beziehungen (Harrington & Loffredo, 2010)

H3: Personen mit größerer Einsicht weisen eine höhere Vergebungsbereitschaft auf als weniger einsichtige Personen

Hohes Selbstvertrauen hat starken Einfluss auf das eigene Handeln (Waibel, 2017) und begünstigt die Problemlösung (Groen & Petermann, 2011)

Gelöste Probleme stärken das Selbstvertrauen und führen zu mehr Kooperation (Petermann & Petermann, 2017)

H4: Personen mit einem erhöhten Selbstvertrauen weisen eine höhere Vergebungsbereitschaft auf als Personen mit geringerem Selbstvertrauen

Design

Design

- Quantitative Korrelationsstudie
- Online Erhebung vom 03.10.23 – 20.11.23
- Akquirierung über private Kontakte, Schulen, Hochschulen und Jugendgruppen

Stichprobe

- Jugendliche im Alter von 13-17 Jahren ($n = 135$)
- Junge Erwachsene im Alter von 18-21 Jahren ($n = 120$)
- Einschlusskriterien
 - Alter 13-21
 - Einverständniserklärung bei Minderjährigen
- Ausschlusskriterien
 - Mehr als 10% nicht beantwortet
 - Antworttendenzen

Instrumente

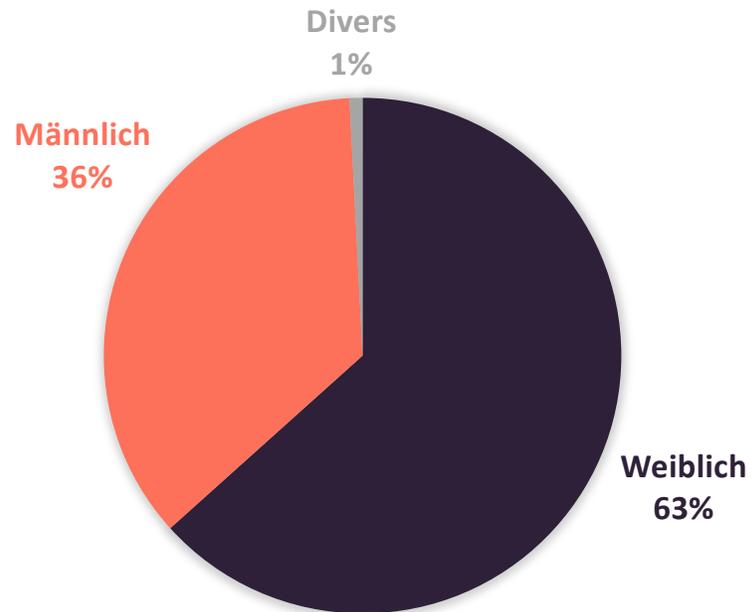
- Value in Action Inventory for Youth (Ruch, Weber, Park & Peterson, 2014)
- Value in Action Inventory of Strengths (Ruch et al., 2010)
Vergebungsbereitschaft, Religiosität und Spiritualität
- Complex Personality Inventory (Gurdan, 2022)
Sensitivität, Selbstreflexion
- Empowerment-Fragebogen (Himmer-Gudan, 2019)
Selbstvertrauen
- Selbstreflektions- und Erkenntnisskala (Oettingen, Wittleder & Meyen, 2016)
Einsicht

Datenanalyse

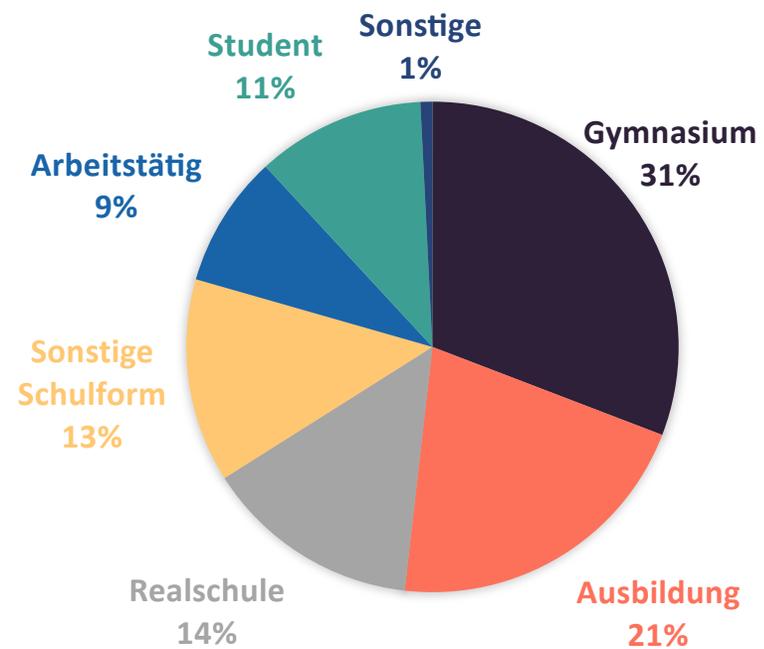
- IBM SPSS Statistics
- Pearson Korrelationen
- z-Transformation
- Voraussetzungsprüfungen
 - Normalverteilung
 - Homoskedastizität
 - Gleiche lineare Modelle
 - Normalverteilung und Unabhängigkeit der Residuen
 - Multikollinearität
- t-Tests
 - Bonferroni-Korrektur
- Multiple lineare Regression
- Schrittweise lineare Regression

Ergebnisse

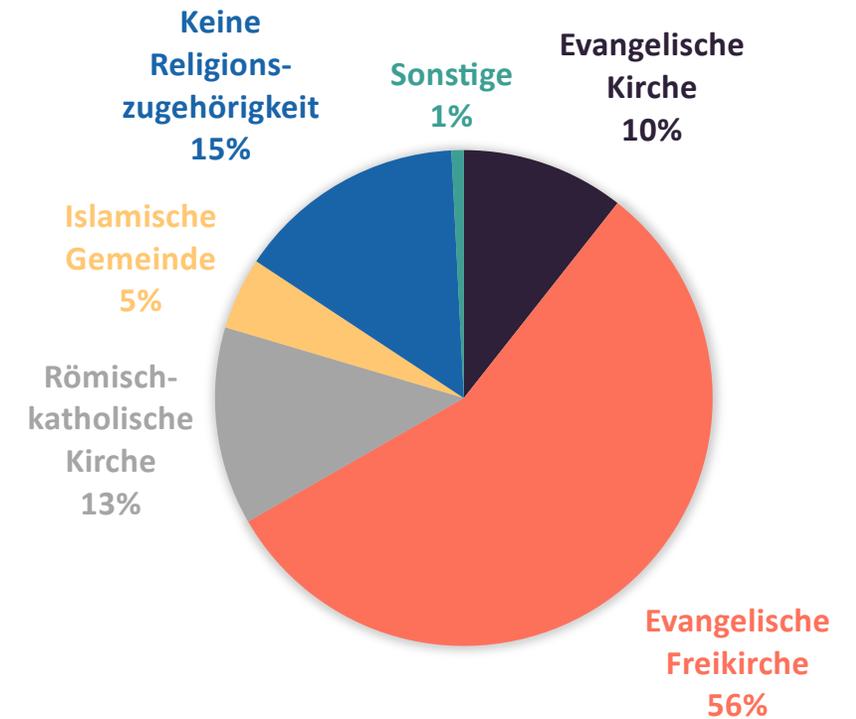
Geschlecht



Tätigkeit



Religionszugehörigkeit



Ergebnisse

Multiple Regression Jugendliche (n = 135)

Modell 1 ($F(2,132) = 12.16; p < .05$) ✓

- Alter ($\beta = 0.06, p > .05$) ✗
- Religiosität & Spiritualität ($\beta = 0.39, p < .05$) ✓

$R^2 = 14.29\%$

Modell 2 ($F(6,128) = 7.22; p < .05$) ✓

- Alter ($\beta = 0.41, p > .05$) ✗
- Religiosität & Spiritualität ($\beta = 0.42, p < .05$) ✓

H1 • Sensitivität ($\beta = 0.07, p > .05$) ✗

H2 • Selbstreflexion ($\beta = 0.22, p < .05$) ✓

H3 • Einsicht ($\beta = 0.23, p < .05$) ✓

H4 • Selbstvertrauen ($\beta = 0.04, p > .05$) ✗

+7.52%

$R^2 = 21.81\%$

Schrittweise lineare Regression Jugendliche (n = 135)

Modell 3 ($F(3,131) = 14.38; p < .001$) ✓

- Religiosität & Spiritualität ($\beta = 0.43, p < .05$) ✓
- Alter ✗

H1 • Sensitivität ✗

H2 • Selbstreflexion ($\beta = 0.27, p < .05$) ✓

H3 • Einsicht ($\beta = 0.22, p < .05$) ✓

H4 • Selbstvertrauen ✗

+1.19%

$R^2 = 23.0\%$

Ergebnisse

Multiple Regression junge Erwachsene (n = 120)

Modell 1 ($F(2,117) = 24.21; p < .05$) ✓

- Alter ($\beta = 0.12, p > .05$) ✗
- Religiosität & Spiritualität ($\beta = 0.50, p < .05$) ✓

$R^2 = 28.06\%$

Modell 2 ($F(6,113) = 10.15; p < .05$) ✓

- Alter ($\beta = 0.05, p > .05$) ✗
- Religiosität & Spiritualität ($\beta = 0.50, p < .05$) ✓

H1 • Sensitivität ($\beta = 0.00, p > .05$) ✗

H2 • Selbstreflexion ($\beta = 0.14, p > .05$) ✗

H3 • Einsicht ($\beta = 0.21, p < .05$) ✓

H4 • Selbstvertrauen ($\beta = -.09, p > .05$) ✗

+3.52%

$R^2 = 31.58\%$

Schrittweise lineare Regression junge Erwachsene (n = 120)

Modell 3 ($F(3,131) = 14.38; p < .001$) ✓

- Religiosität & Spiritualität ($\beta = 0.43, p < .05$) ✓
- Alter ✗

H1 • Sensitivität ✗

H2 • Selbstreflexion ($\beta = 0.27, p < .05$) ✓

H3 • Einsicht ($\beta = 0.22, p < .05$) ✓

H4 • Selbstvertrauen ✗

+0.92%

$R^2 = 32.5\%$

Interpretation

Sensitivität X

- Überreizung dominant gegenüber Empathie und Einfühlungsvermögen
- Spannungen führen zu Rückzug, verhindern Auseinandersetzung mit dem Konflikt
 - Unterdrückung der Emotionen blockiert Emotionsregulation (Crane et al., 2019)
- Jugendliche kennen Vergebung als Strategie nicht
- Negative und traumatische Erlebnisse können proaktive Konfliktlösung behindern, wenn sie nicht resilienzstärkend, sondern belastend sind

Selbstreflexion ✓ X

- Unterstützt die Problemlösung, daher ist es naheliegend, dass diese Personen Vergebung einsetzen
- Sie verharren nicht in der Rumination (Baer, 2007), sondern suchen Lösungen
- Durch alltägliche traumatische Erfahrungen wird Selbstreflexion ausgelöst (Crane et al., 2019)
 - Vergebung als Ressource in stressigen Situationen
- Ermöglicht den Blick in die Zukunft (hinter das verletzende Erlebnis) und Vergebung bietet positiven Ausblick ohne Groll und Hass
- Selbstreflexion nimmt im jungen Erwachsenenalter an Relevanz ab

Interpretation

Einsicht ✓

- Erkennen schneller die eigene Fehlbarkeit
- Daten stützen die Annahme, dass einsichtige Personen, den Übertretern mit Wohlwollen begegnen
- Ermöglicht Evaluation des eigenen Handelns (Strelan & Covic, 2006)
- Ermöglicht Einblick in aktuellen Stand des Vergebungsprozesses um dann Handlungsanpassungen vorzunehmen
- Einsicht begünstigt eine vergebungsbereite Persönlichkeit

Selbstvertrauen ✗

- Wirkt mehr auf leistungsbezogene Aktivitäten, statt soziale Interaktionen
- Personen mit überdurchschnittlichem Selbstvertrauen laufen Gefahr andere abzuwerten (Schipper & Petermann, 2022)
- Bei Überschätzung der eigenen Persönlichkeit, ist es schwierig Empathie und Rücksicht aufzubringen
- Auf der Suche nach Selbstwert kann die Möglichkeit der Selbstbestimmung in der Vergebung übersehen werden

Limitation

Stichprobe

- Ungleiche Verteilung der Geschlechter
 - Inhaltliche Nähe zur Religionswissenschaft
 - Männliche Probanden müssen erinnert werden (Saleh & Bista, 2017)
- Religionszugehörigkeit nicht repräsentativ abgebildet
 - Tendenz, dass Vergebung sehr gering verbreitet ist (Park & Peterson, 2008), ist in der vorliegenden Stichprobe nicht zu erkennen
- Schulform nicht repräsentativ abgebildet
 - Höherer Bildungsgrad korreliert mit erhöhter Bereitschaft zur Teilnahme an Studien (Brüggen et al., 2011)

Datenerhebung

- Ausschließlich Fragebögen zur Selbsteinschätzung
 - Validität ist gefährdet (Krumpal, 2013)
- Sozial erwünschtes Antwortverhalten nicht auszuschließen
 - Vergebung ist für junge Menschen häufig ein sensibles Thema
- Vergleichbarkeit zwischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingeschränkt

Studiendesign

- Keine Erfassung der Anzahl und Intensität traumatischer Erlebnisse
 - Vermutlich unterscheiden sich sensitive Personen stark in der Anzahl erlebter traumatischer Erlebnisse

Fazit und Ausblick

Fazit

- Einsicht erweist sich als Prädiktor für Vergebungsbereitschaft
- Selbstreflexion erweist sich unter Jugendlichen als Prädiktor für Vergebungsbereitschaft
- Sensitivität und Selbstvertrauen erweisen sich nicht als Prädiktoren für eine vergebungsbereite Persönlichkeit

Implikation für die Praxis

- Vergebungstrainings (weiter-)entwickeln
- Vergebung als Emotionsregulationsstrategien in klinischen Settings aufnehmen

Ausblick

- Heterogenere Stichproben zur Vergebungsbereitschaft untersuchen
- Forschung zu den Effekten von Vergebungstrainings
- Zusammenhang von Sensitivität und Vergebung genauer untersuchen



Literaturverzeichnis

- Aron, E. N. (2014). *Hochsensible Menschen in der Psychotherapie*. Junfermann Verlag GmbH.
- Baer, R. A. (2007). Mindfulness, assessment, and transdiagnostic processes. *Psychological Inquiry*, 18(4), 238-242.
- Bogott, N., & Woischwill, B. (2022). Arten des Vertrauens. In N. Bogott & B. Woischwill (Eds.), *Vertrauen. Macht. Wirtschaft. Sicher führen in unsicheren Zeiten*. Springer Gabler.
- Brüggen, E., Wetzels, M., De Ruyter, K., & Schillewaert, N. (2011). Individual differences in motivation to participate in online panels: the effect on response rate and response quality perceptions. *International Journal of Market Research*, 53(3), 369-390.
- Crane, M. F., Searle, B. J., Kangas, M., & Nwiran, Y. (2019). How resilience is strengthened by exposure to stressors: The systematic self-reflection model of resilience strengthening. *Anxiety, Stress, & Coping*, 32(1), 1-17.
- Enright, R. D., Gassin, E. A. & Wu, C. (1992). *Forgiveness: A developmental view*. Taylor & Francis.
- Grant, A. M. (2001). Rethinking psychological mindedness: Metacognition, selfreflection, and insight. *Behaviour Change*, 18(1), 8-17.
- Grant, A. M., Franklin, J., & Langford, P. (2002). The self-reflection and insight scale: A new measure of private self-consciousness. *Social Behavior and Personality: an international journal*, 30(8), 821-835.
- Greif, S. (2008). *Coaching und ergebnisorientierte Selbstreflexion: Theorie, Forschung und Praxis des Einzel-und Gruppencoachings*. Hogrefe Verlag GmbH & Company KG.
- Groen, G., & Petermann, F. (2011). *Depressive Kinder und Jugendliche*. Hogrefe Verlag GmbH & Company KG.
- Gurdan, S. (2022). CPI. Complex Personality Inventory. Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID). <https://doi.org/10.23668/PSY-CHARCHIVES.6903>
- Harrington, R., & Loffredo, D. A. (2010). Insight, rumination, and self-reflection as predictors of well-being. *The Journal of psychology*, 145(1), 39-57.
- Himmer-Gurdan, S. (2019). *Empowerment 5 Faktoren Skala nach Himmer Gurdan*.

Literaturverzeichnis

- Jünemann, A.-K. (2015). Selbstwert und Selbstvertrauen. In D. Frey (Ed.), *Psychologie der Werte. Von Achtsamkeit bis Zivilcourage – Basiswissen aus Psychologie und Philosophie*. Springer.
- Kreuzer, T. F., & Albers, S. (2022). *Selbstreflexion (Vol. 21)*. Schneider Verlag Hohengehren GmbH.
- Krumpal, I. (2013). Determinants of social desirability bias in sensitive surveys: a literature review. *Quality & quantity*, 47(4), 2025-2047.
- Lazarus, R. S. (1991). Psychological stress in the workplace. *Journal of Social Behavior and Personality and individual Differences*, 6.
- Lavelock, C. R., Snipes, D. J., Griffin, B. J., Worthington, E. L., Davis, D. E., Hook, J. N., Benotsch, E. G., & Ritter, J. (2015). A Conceptual Model of Forgiveness and Health. In L. L. Toussaint, E. L. Worthington, Jr., & D. R. Williams (Eds.), *Forgiveness and Health. Scientific Evidence and Theories Relating Forgiveness to Better Health*. Springer.
- Lyke, J. A. (2009). Insight, but not self-reflection, is related to subjective wellbeing. *Personality and individual Differences*, 46(1), 66-70.
- McCullough, M. E., Fincham, F. D., & Tsang, J.-A. (2003). Forgiveness, forbearance, and time: the temporal unfolding of transgression-related interpersonal motivations. *Journal of personality and social psychology*, 84(3), 540.
- Oettingen, G., Wittleder, D.-P. S., & Meyen, S. (2016). Soziale Projektion von Vertrauenswürdigkeit: Ist die Welt von Lügnern voller Lügner? Bachelorarbeit, Universität Hamburg.
- Petermann, F., & Petermann, U. (2017). *Training mit Jugendlichen: Aufbau von Arbeits- und Sozialverhalten*. Hogrefe Verlag.
- Ruch, W., Proyer, R. T., Harzer, C., Park, N., Peterson, C., & Seligman, M. E. (2010). Values in action inventory of strengths (VIA-IS). Adaptation and Validation of the German Version and the Development of a Peer-Rating Form. *Journal of individual differences*.
- Oettingen, G., Wittleder, D.-P. S., & Meyen, S. (2016). Soziale Projektion von Vertrauenswürdigkeit: Ist die Welt von Lügnern voller Lügner? Bachelorarbeit, Universität Hamburg.

Literaturverzeichnis

Petermann, F., & Petermann, U. (2017). Training mit Jugendlichen: Aufbau von Arbeits-und Sozialverhalten. Hogrefe Verlag.

Ruch, W., Proyer, R. T., Harzer, C., Park, N., Peterson, C., & Seligman, M. E. (2010). Values in action inventory of strengths (VIA-IS). Adaptation and Validation of the German Version and the Development of a Peer-Rating Form. Journal of individual differences.

Ruch, W., Weber, M., Park, N., & Peterson, C. (2014). Values in Action Inventory of Strengths for Youth--German Version. European Journal of Psychological Assessment.

Saleh, A., & Bista, K. (2017). Examining factors impacting online survey response rates in educational research: Perceptions of graduate students. Online Submission, 13(2), 63-74.

Schipper, M., & Petermann, F. (2022). Selbstvertrauen. In M. K. W. Schweer (Ed.), Facetten des Vertrauens und Misstrauens. Herausforderungen für das soziale Miteinander. Springer VS.

Schröder, T. (2022). Hochsensibilität-Jobchance oder Karrierekiller in der VUCA-Welt: Erfahrungen aus Coaching, Leistungssport und Job. Springer.

Strelan, P., & Covic, T. (2006). A review of forgiveness process models and a coping framework to guide future research. Journal of Social and Clinical Psychology, 25(10), 1059-1085.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: <https://karlhosang.de/positive-vergebung/>

Abb. 2: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/>

Abb. 3: <https://www.shutterstock.com/image-photo/sunny-forest-early-morning-90779018>

HERZLICHEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!

